



OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises
Ostfälisches Platt e.V.

und des Ostfälischen Institutes in Ummendorf
und der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der
Braunschweigischen Landschaft e.V.

Nr.26

Oktober 1999



Die Bedeutung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen für das Ostfälische

von Professor Dr. Dieter Stellmacher

Siet den ersten Jannewar 1999 is de veelbesprokene Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen ook for Dütschiand in Kraft. Nu gaht dat daromme uptaupassen, dat se gaud tau Queke komet. De Arbeitsgemeinschaft Plattdütsch in de Kark Niedersachsen/Bremen is an'n veerten September in Bursfelle tauhopekomen un hat sik utesproken ower de Charta un dat Ostfälische. As de Vorsitter von dat Ostfälische Institut in Unndorf (Ummendorf/Bördekreis hebbe ick bi düsse Gelegenheit en Vordrag eholen: „Die Bedeutung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen für das Ostfälische“. De wichtigsten Punkte wören düsse:

- dat erste: De Charta un de Diskussion ower sei hüürt tau de wichtigsten Begeevnisse in de vorgahn Jahr. Dor is künnig emaket worm, dat de Lüe woll wetten daun, wat sei vorleisen, wenn dat Plattdütsche starben deit.

- dat tweede: Wi wett hüte niepe un genau, dat wi en Gegenpart nötig hebbet tau de globale Utrichtunge von use Leben, de ja ook sawat as'n weltwiede Nivellierung von de Kulturen sien kann.

- dat dritte: De Varietäten von dat Nedderdütsche hebbet en unnerscheidlich Anseihn, dat von dat Ostfälische is nich besonnens hoch. Owwer de Charta segget nich, dat man bloß Sprachen mit'n hoogen Anseihn tau schütten sünd. Nich dat Nedderdütsche is use Regionalsprake, sonnern alle nedderdütschen Mundorten. Dat maket de Sake nich lichter!

- dat veerte: Wenn ein wetten deit, dat sien

Mundort, siene Regionalsprake een Kulturwert ut sik sülsen herut vorstellen deit, denn kann hei ook nix gegen dat Hochdütsche hebben. Se is de Gemeinsprake von alle Dütschen!

- dat foffte: Wi mott wegkamen von de Meinunge, dat blooß dat'n gaudes Platt is, wat opp de esprokene Sprake glieken deit. Dat is nich alleen ne Stilfrage!

- dat sefte: Mit ne Sprake geiht dat blooß denn füdder, wenn de Ollen sei an de Kinner un Grootkinner wiergeven daut. Dat is in Ostfalen nich mehr sau ofte tau seihn. Desterwägen mott de Schaule inne Plicht enomen wern. Dat umsau mehr as dat hier nich umme ne Privatsake gaht, sonnern umme ne Sprake, die ümmer alle Lüe, dat Volk, angahn deit. dat sebente: De Probleme, de dat hier geben deit, sünd groot un bedüen veel Mäuhe for jedermann, de hier middemaken deit. Wi künn de Welt woll nich ganz un gor ännern, owwer wi mott et versäuken, dat de Lüe nadinken daut, wat sei verleisen, wenn eens Dags dat Oole, wat wi bibehollen wüllt, nich mehr da is.

Wat könnt wi daun for use Platt?

von Jürgen Schierer

Plattdütsch is nu inne Europäische Charta as ne "geschützte Minderheitensprache", dat is gut. Aber wat kummt nu? Wat maket wi damidde? Professor Stellmacher hat ja wat tau eschrieben, un ik will'r ook noch mienen Semp tau geben.

De Charta hat ja mit den Artikel III dat Land Niedersachsen en Updrag egeben. Bet jetze hat sik da aber noch nix eröget, sau veel wie ick wetten daue. De Niedersächsische Heimatbund wolle da woll en betten middehelfen, aber noch

hätte ick nix ehört, wat sik da daut. Aber wichtiger noch is, dat wi, de Plattdutschen sülm, da aktiv weret. Un wat könnt wi daun?

▪ Taun ersten: Wi mött Platt spreken/ kören/ snacken mit de Lüe. Ick weit, for veele Lüe is dat en betchen schenant. Un de annern Lüe weret erst en betchen dötsch oder verwunnert kieken un denken oder seggen: "Was ist denn für eine/einer!?" Aber wie dat sau ofte passiert, wenn mal eine anfängen daht, denne segget de annern: "Ach ja, Plattdeutsch! Das ist schön. Meine Oma/Mutter hat auch immer Platt mit mir gesprochen, und ich habe das so gerne gehört." Un mit de Tiet wöhnt sick ook de annern Lüe da an.

▪ Taun tweiten: Drepet Jück mit sau wecke, de ook noch Platt könnt un la'et ook Lüe in, de tauhören wutt. Maket Plattdütsche Ahmde oder Nahmiddage. Maket en Programm mit Geschichten un Lieder un Klönsnack. Un, leiwe Lüe, snackt nich blots immer von freuher! Dat mott sien, aber nich blots.

▪ Taun dritten: Verseuket et ook mit de jungen Minschen. Dat is dulle wichtig. For dei is en Plattdütschen Ahmd wisse nich dat richtige. Da mött Ji en betchen anners denken.

Da sind erstemal de Kinner in Kinnergaren. Gerhard Bormann is in Ostfriesland bi tweispråkige Kinnergarens ewesen, wo se Hoch un Platt kört/proot un ward üsch in'r nächsten Ostfalenpost en Bericht da ower geben. Da kann ein von lehren, wat de Ostfriesen da all tauwege brocht hätt for dat Plattdütsche. Ick weit, in Ostfriesland is et mit'n Plattdütschen veel beter as bi üsch, aber dat gifft üsch nich dat Recht, gar nix daun.

Denne is da de Grundschaule (1. bet 4 Jahr oder seß bet tahn Jahre olt). Da teubet wi noch, wat dat Kultusministerium for Hilfe geben will. Wi könnt ja an de Schaulen rangahn un seggen: "Nu maket mal en betten wat for dat Plattdütsche!" Denne segget de Schaulmesters: "Was wollt ihr denn? Da kann ja jeder kommen." Aber wenn de Ministersche for de Schaulen sauwat wi ne "Empfehlung" oder ne Anweisung gifft, denne hat dat en ganz annern Wert. Aber de Schaulen bruket ook Jück, de Plattdütschen, dat se wett, da sind wecke, dei helpet üsch, weil wi in Ogenblick noch keine Schaul-

mesters daforr hätt. Ook an Lehrmiddel is da noch nich sau veel da, aber de Ostfriesen (wedder mal!) hätt sick da all beistig veel Arbeit emaket un hätt for alle Oldersgruppen Bäuker un Material rutebrocht. Dat mött Ji denne for de ostfälischen Kinner taurechtebögen.

For de ölderen Kinner von ölm bet achteihn Jahre ward dat ook Wege geben. Da wüllt wi mal en anner Mal von kören. Süß ward dat hier tau lang. Et gifft noch annere Wege: Zeitungen, Rundfunk, Volkshochschulkurse, plattdeutsche Anzeigen in'r Zeitunge un sau wier. Wenn Ji all sauwat mal versocht hättet, denne vertellt üsch doch mal wat von.

Verdienstkreuz für Karl Siedentopp

For siene Arbeit in veelen Vereinen von Eltze (Gemeinde Uetze) hättet se Karl Siedentopp mit dat "Verdienstkreuz am Bande des niedersächsischen Verdienstordens" uteteikent. Karl Siedentopp hat ook ne ganze Masse for dat Plattdütsche in Eltze edahn, taun Bispeel for de plattdütsche Theatergruppe, for Platt in de Schaule un sau wier. Wi gratuleert öhne von Harten. Dat Bundesverdienstkreuz hat hei all in lesten Jahre kregen.

Lesewettbewerb "Schüler lesen Platt" in Niedersachsen 1999

Wie in jedem zweiten Jahr wurde auch 1999 wieder der Plattdeutsche Lesewettbewerb an den Schulen Niedersachsens ausgetragen. Die Schulen melden ihre besten Plattleser für den Kreisentscheid an, die Sieger dort dürfen an den Bezirksentscheiden teilnehmen, und wer dort gewinnt, nimmt auch am Landesentscheid teil. In diesem Jahr fand sich die Elite der jugendlichen Plattdeutschleser von der 3. bis zur 13. Klasse am 19. Juli im Bauernhausmuseum am Kiekeberg im Landkreis Harburg zusammen. Ausgerichtet und gesponsort wird dieser Wettbewerb von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Schirmherrin ist die Niedersächsische Kultusministerin. Zur Berührung der Wettbewerbsteilnehmer und der Jurymitglieder hatte sich der Landrat des Landkreises Harburg, der Vorsitzende der Sparkassenstiftung und der Sparkassendirektor eingefunden. Im Beiprogramm trug die Gruppe "Leederkrom" plattdeut-

sche Lieder vor und boten Kindergruppen aus der Gegend um Harburg Volkstänze in hübschen Trachten dar. Nach einem gemeinsamen Mittagessen auf der Diele eines großen Museums-Bauernhauses ging es ans Wettlesen. Eine sechsköpfige Jury hatte die Lesefertigkeit und die Gestaltung des vorgetragenen Textes zu bewerten. Wenn es schon eine große Leistung war, bis zum Landesentscheid vorzudringen, ist natürlich einer der ersten drei Plätze eine besonders große Auszeichnung. Die angereisten Schülerinnen und Schüler waren alle überragend gut, viele kamen aus noch Platt sprechenden Elternhäusern oder Gegenden und hatten einen großen Vorteil gegenüber denen, die das Plattdeutsche erst erlernen mußten. Darum ist es besonders erfreulich, daß sich in vier von sechs Altersgruppen die Teilnehmer aus dem ostfälischen Mundartgebiet drei zweite und einen dritten Platz holten. Das sind Vanessa Hochwald, Joseph Schroer aus Pöhlde, Jacob Siemerkus aus Duderstadt und Mandy Wark aus Adenstedt. Herzlichen Glückwunsch!

Ostfalendrepen in Haldensleben

In Mai häbbet wi wedder dat plattdütsche Fest for de Ostfalen efiert. Dat Ostfalendrepen was in düssen Jahre in Haldensleben, ne Stadt, de sik besitig rutemaket hat un sik seihn laten kann. De Plaatdütschen dropen sik in de "Kulturfabrike" midden in de Stadt. Dat was freuher mal ne Fabrike, un dei hat de Stadt Haldensleben nu as en Kultur- un Jugendzentrum utebuet. An Vormiddag stund dat Programm under den Motto "Börde un Harz drepet sik". De Wernigerö'schen hätt sik da beistig veel Meuhe gaben un düchdig wat ebo'en. Besonnens freuen wi üsch, dat se sau veele Kinner un junge Minschen for dat Plattdütsche innenomen häbbet, de hier wiesen können, wat se elehrt hätt bi Edith Naumann, Erika Spannuth un annere. Ganz dulle was denne de Danzegruppe "De Steinbekers" ut Nordsteimke bi Wolfsburg. Schöne Trachten hätt se annehat, fröhliche Dänze hätt se uppeführt, un hätt ook noch en paar plattdütsche Sketsche vorredragen. An Nahmiddach können denne ook de annern Lue wat vorrdragen, de wat te beien harren. Mit ner

Bibellesunge von Friedrich Wille, Einbeck, ut siene Bibelöwersetzung is de schöne Dag tauennegahn.

Plattdeutscher Abend in Gronau

Immer wieder erfreulich zu hören, wie in Gronau das Plattdeutsche gepflegt wird. Über den Plattdeutschen Abend im April war in der "Hildesheimer Allgemeinen Zeitung" vom 29.4.1999 unter dem Titel "Geschichten und Lieder aus alten Zeiten" folgender Bericht zu lesen.

Altbekannte und doch ungewohnte Klänge waren in der Aula der Georg-Sauerwein- Realschule in Gronau zu hören Die „Plattdütsche Runne Granau“, unter der Leitung von Werner Sührig präsentierte Lieder, Gedichte und Geschichten, die in den Wintermonaten von den Teilnehmern vorbereitet worden waren. 90 Akteure und Interessierte hatten sich zu dem geselligen Abend in der Schule eingefunden Zur Eröffnung des Abends stimmte der Frauenchor Banteln unter der Leitung von Petra Neumann das Publikum mit dem Lied "Dat diu mien Leefsten bist" auf den knapp zweistündigen Abend ein. Richtig Stimmung kam dann allerdings auf, als alle gemeinsam das Lied „Talk up Platt in Granau“ - Melodie „An der Nordseeküste“ - einstimmten Neben allerlei plattdeutschen Geschichten über das Landleben und lustigen Anekdoten aus der guten alten Zeit, vorgetragen von Interpreten aus vielen Orten in der Umgebung, begeisterte insbesondere Welf Schwinge aus Deilmissen das Publikum immer wieder mit Volksweisen und Liedern aus der eigenen Feder, die er mit der Gitarre begleitete. Auch das „Sieben-Berge-Lied“, das Lisa Thielemann in plattdeutscher Version vorgelegt hatte und der Frauenchor Banteln zum besten gab, vermittelte dem Publikum ein ganz besonderes Heimatgefühl. Die Einzelvorträge in leicht unterschiedlichen Varianten des ostfälischen Platt brachten die Gäste des Abends immer wieder zum Schmunzeln und mehr als einmal auch zum lauten Lachen. Aber das war ja auch Sinn der Sache: In gelöster Atmosphäre und unter Gleichgesinnten die regionale Kultur mit neuem Leben zu erfüllen und, wie Werner Sührig schon in seiner Einleitung gesagt hatte, zwei Stunden lang "mal wieder ordentlich zu lachen".

Plattdeutsches Mundart-Treffen in Wolfshagen

Die rührigen Plattdeutschen im Harzklub Wolfshagen mit Wolfgang Fricke an der Spitze wollen wieder ein Mundart-Treffen in ihrem schönen Ort am Randes des Harzes organisieren. Dazu werden auch Plattdeutsche aus anderen Regionen der näheren und weiteren Umgebung eingeladen, sich mit Beiträgen zu beteiligen. Das Treffen soll am Sonnabend, dem 6. November 1999 ab 14.30 Uhr in der Festhalle Wolfshagen bei Langelsheim stattfinden.

Plattdeutscher Gottesdienst im Eichsfeld

Über den ökumenischen plattdeutschen Gottesdienst auf dem Höherberg bei Wollbrandshausen schrieb der Harzkurier folgenden Bericht

Es sollte ein kleines Jubiläum werden, indessen wurde daraus eine großartige christliche Feierstunde, mit viel Musik und sehr vielen Besuchern. Zum 10. Mal feierten Christen beider Konfessionen aus dem Raum Harz-Eichsfeld auf dem Höherberg bei Wollbrandshausen ihren plattdeutschen ökumenischen Gottesdienst. In seinen Begrüßungsworten ging Louis Klaproth als Beauftragter für plattdeutsche Sprachpflege im Landkreis Osterode am Harz zunächst auf den ersten Gemeinschaftsgottesdienst vom 2. September 1990 ein, bei dem "Minschlickat un Nächstenliebe in christlicher Jemeinschaft" der Leitgedanke war. Waren es vor zehn Jahren "nur" 300 Besucher, so konnte er zur 10. plattdutschen Kerke über 700 Gottesdienstbesucher willkommen heißen. Dabei stand das Thema "Gottes Schöpfung" im Mittelpunkt. So auch das Tagesgebet "Schöpfer der Welt, höre meck", das von Pastorin Beate Marwede, Pöhlde, auf Platt gesprochen wurde. Pfarrer Aloys Böning, Hilkerode, ging in seiner plattdeutschen Predigt ebenfalls auf den behutsamen Umgang mit der Schöpfung ein. Er beklagte, die Menschen gingen mit der Schöpfung um, ohne sich Gedanken um die Zukunft zu machen. Er ermunterte die Zuhörer andererseits auch, sich an Gottes Schöpfung, die noch lange nicht erfüllt sei, zu erfreuen, statt ständig über den Weltuntergang zu lamentieren. Zuvor hatten Schulkinder aus Krebeck den Besuchern anhand von Bildtafeln deutlich gemacht, wie die Erde bereits in Unordnung geraten ist. "Dauet wat för össeck, an

besten hüte noch!" so riefen sie allen Erwachsenen zu. Die musikalische Mitwirkung durch fünf Posaunenchor aus dem Sprengel Herzberg war sehr eindrucksvoll und fand begeisterte Zustimmung. Die meisten der vielen Besucher folgten der Einladung zur anschließenden Kaffeetafel und blieben gemütlich noch für Stunden unter dem schattigen "Lindendom" zusammen.

Plattdeutsch in der Braunschweiger Zeitung

An 9. September 1999 hat de "Braunschweiger Zeitung" anefungen mit öhre Serie "Mundart der Region: Spreek Platt!" In den Deil, de in alle Regionalutgaben von de "Braunschweiger Zeitung" inne is, willt se nu "in loser Folge mit dem Ostfälischen bekannt machen". De erste Text is von Ilse Köhler ut Scheinich (Schönningen) ower den "Drepepunkt Schuckehuus". De Redakteur, de dat bewarkstelligt, is Thomas Parr. Hei schrifft: "Die Medien sind angehalten, die Regionalsprache zu fördern. Und das will unsere Zeitung auch tun." Hei meint damidde de "Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprache", von de de Medien "angehalten" sind. Weil hei nu wetten daht, dat veele Lue mit Platt nich taurechte komet, drucket hei von de plattdutschen Texte ne hochdutsche Owersetzung aff. Denne könnt sick de Lesers bi lüttchen anne wöhnen un lehrt sau nebenbie en betchen Platt lesen un verstahn. Dat is doch ne gue Sake. Wi wüllt hopen, dat ook annere Zeitungen düsse Idee upgriepen dauet un wat in düsse Art un Wiese tauwege bringet. In Sachsen-Anhalt maket de "Volksstimme" all lange sau wat. Jede Woche bringet se da ne ganze Siete mit plattdutsche Texte.

Plattdeutscher Literatur-Wettbewerb 1999

Das Ostfälische Institut in der Deuregio Ostfalen hat auch in diesem Jahr wieder einen Plattdeutschen Literatur-Wettbewerb ausgeschrieben. Das Thema lautete: Äten un Drinken. Dazu sind über 50 Texte von 28 Autoren eingegangen. Das ist sehr erfreulich und zeigt, wie lebendig das Plattdeutsche auch im ostfälischen Mundartgebiet noch immer ist. Die Jury hat getagt und die Preisträger ermittelt. Aber diesmal wird noch nicht verraten, wer den 1., 2. und 3. Preis erhalten hat. Am 3. Dezember 1999 findet die Preisverkündung und Preisverleihung in Haldensleben statt. Dazu sind alle

eingeladen. Bis dahin müssen sich die Teilnehmer noch gedulden und in Spannung verharren.

Jahresversammlung des Ostfälischen Instituts

Am 6. Januar 2000 findet die Jahresversammlung des Ostfälischen Instituts in der Burg Ummendorf (Börde-Museum) statt. Sie beginnt um 10.00 Uhr und steht unter dem Thema: "Schule und Ostfälich".

Miene Sprake - diene Sprake Unter diesem Thema stand der Plattdeutsche Literaturwettbewerb des Ostfälischen Instituts im Jahre 1998. Die besten Texte daraus sind jetzt als Buch unter dem Titel "Miene Sprake -diene Sprake" im Dr.Ziethen-Verlag, Oschersleben, erschienen. Es enthält 14 Geschichten von Werner Haberland, Eva Brandt, Hermann Orlamünde, Ilse Köhler, Marta Rothe, Brigitte Röming, Herta Tope u.a.m. Dazu findet sich darin eine Würdigung des Heimatforschers und plattdeutschen Autors Dr. Otto Held (1885-1967) aus Ohrleben. Einige seiner plattdeutschen Texte sind abgedruckt.

75 Jahre Museum Ummendorf

Aus Anlaß des 75jährigen Gründungsjubiläums findet am 2. Oktober 1999 eine Feier im Börde-Museum Burg Ummendorf statt. Beginn: 10.30 Uhr. Alle sind dazu eingeladen. Nach der Begrüßung, einem Rückblick und einem Imbiß gibt es ein musikalisches Programm mit unterhaltsamen Episoden aus der Geschichte des Museums.

Bericht von der Jahresversammlung des Ostfälischen Instituts 1997

Im Jahre 1997 hielt das Ostfälisches Institut in der Deuregio Ostfalen seine Jahresversammlung in Harbke (Bördekreis) ab. Es stand unter dem Thema "Schadet die Pflege des Ostfälischen dem Hochdeutschen?" Das war als provokantes Thema ausgesucht und wurde in Form eines Podiumsgesprächs u.a. von Professor Stellmacher, Dr. Ursula Föllner, Ilse Köhler und Eva Brandt behandelt und diskutiert. Die Diskussionsbeiträge sind jetzt in einem Heft nachzulesen und bieten eine sehr interessante Lektüre. Außerdem ist in dem Heft ein Vortrag von Professor Dr. Dieter Stellmacher abgedruckt: "Helmstedt und seine Sprachen. Ein sprachgeschichtlicher Überblick." Unter diesem Titel ist

das Heft erschienen und bei der Deuregio Ostfalen; Südertor 6, 38350 Helmstedt zu beziehen

Schraders Plattdeutsches Wörterbuch

Wilhelm Schrader hat zusammen mit Jürgen Schierer, Friedrich Langenmheim und Ralf Pretzer ein Plattdeutsches Wörterbuch herausgegeben, das aus zwei Teilen besteht. Der 1. Teil enthält die Wörter Hochdeutsch-Plattdeutsch. Er bezieht sich speziell auf die plattdeutsche Mundart von Helmstedt und Umgebung, ist aber weit darüber hinaus zu verwenden und nützlich. Das Buch ist 1994 erschienen und war bald vergriffen. Jetzt ist im gleichen Verlag eine Nachauflage herausgekommen und zum Preis von DM 19.80 in den Buchhandlungen und beim Ostfalia Verlag Peine (Anschrift Seite 6 unten) zu bestellen. Der 2. Teil "Plattdeutsch-Hochdeutsch" ist umfangreicher und wird, wenn alles gut geht, noch in diesem Jahr im gleichen Verlag erscheinen. Vorbestellungen werden angenommen.

Plattdeutscher Vorlesewettbewerb in Sachsen-Anhalt

Im plattdeutschen Teil von Sachsen-Anhalt wird im Gegensatz zu Niedersachsen der Plattdeutsche Lesewettbewerb für Schulkinder jährlich abgehalten, in diesem Jahr zum 5. Mal. Zur Vorbereitung hat die Arbeitsstelle Niederdeutsch der Universität Magdeburg, die den Wettbewerb koordiniert, zu einem Erfahrungsaustausch am 17. Oktober 1999 in die Uni Magdeburg, Raum 331, eingeladen. Dabei soll auch die neue Broschüre mit Vorlesetexten vorgestellt werden.

Ilse Köhlers plattdeutsches Buch

Ilse Köhler, Schöningen, wird ein Buch mit ihren heiteren plattdeutschen Erzählungen, besinnlichen Gedichten, einigen Geschichten zum Weihnachtsfest und mit zwei Einaktern herausgeben. Das Buch erscheint im Oktober/November 1999 wird im Ostfalia Verlag Peine und wird ca. DM 17.00 kosten.

Mehr von üsch ut'n Dorpe

Erika Stegemann aus Wathlingen, Kreis Celle, hat ein neues Buch mit dem Titel "Mehr von üsch ut'n Dorpe" herausgebracht. Es enthält Geschichten und Berichte aus dem Leben ihres Dorfes. Es ist mit einem hübschen farbigen Einband und einigen Fotos und Zeichnungen ausgestattet. Zu beziehen bei E. Stegemann, Uetzer Weg 1; 29339 Wathlingen

Termine

07. 10. 99: Ilsenburg, Plattrunde, 15 Uhr, Haus Abendsegen
13. 10. 99: Burgdorf (bei Salzgitter), Freunde der Plattdeutschen Sprache: Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr in der Gaststätte Stübig.
13. 10. 99: Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, 19.00 Uhr, Burgterrassen, Auf der Burg 6
15. 10. 99: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.30 Uhr, Rathaus
18. 10. 99: Völpe, Heimatverein Völpe/Badeleben, 15.00 Uhr: Tag der plattdeutschen Sprache, Begegnungsstätte Schulstr. 20
04. 11. 99: Plattduitsche Frünne Ambergau, Gaststätte Maas, Bönningen (Hausschlachte-Essen), 19.00 Uhr
06. 11. 99: Langelsheim-Wolfshagen, Harzklub, Plattdeutsches Mundart-Treffen, Wolfshäger Festhalle, 14.30 Uhr (Näheres in dieser Ausgabe)
10. 11. 99: Burgdorf (bei Salzgitter), Freunde der Plattdeutschen Sprache: Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr in der Gaststätte Stübig.
11. 11. 99: Ilsenburg, Plattrunde, 15 Uhr, Haus Abendsegen
12. 11. 99: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.30 Uhr, Rathaus
19. 11. 99: Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, 19.00 Uhr, West-Äten gemeinsam mit Arbeitskreis Heimatstube (Anmeldung erforderlich), Burgterrassen, Auf der Burg 6
02. 12. 99: Plattduitsche Frünne Ambergau, Gaststätte Linne, Volkersheim (Weihnachtsfeier), 19.00 Uhr
08. 12. 99: Burgdorf (bei Salzgitter), Freunde der Plattdeutschen Sprache: Plattdeutscher Abend (Weihnachtsfeier), 19.30 Uhr in der Gaststätte Stübig.
09. 12. 99: Ilsenburg, Plattrunde, 15 Uhr, Haus Abendsegen
10. 12. 99: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.30 Uhr, Rathaus
15. 12. 99: Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, Wiehnachtsrunne m. feierl. Jahresausklnag, 19.00 Uhr, Burgterrassen, Auf der Burg 6
20. 12. 99: Völpe, Heimatverein Völpe/Badeleben, 15.00 Uhr: Wiehnachtstiet, Begegnungsstätte Schulstr. 20

Termine

6. Januar 2000: Ummendorf (Börde-Museum), Jahresversammlung des Ostfälischen Instituts, 10.00 Uhr

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.:

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten und zu fördern. Es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitung. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Walbeck, in diesem Jahr in Königslutter. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel u. Fax: 0391/73394 77 (Anrufbeantworter. Telefonisch schwer zu erreichen, weil viel unterwegs. Funktelefon: 0172/9686639). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Hans Bartels, Schöningen. Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich DM 12.00; Vereine DM 20.00. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

Konto: 14615300 Volksbank Schöningen. BLZ 271 900 82.

Verantwortlich: Jürgen Schierer, Kornbergweg 13, 31224 Peine. Telefon: 05171/41763; Fax: 05171/41769